



Quartier Klostersande

Die Stadtteilzeitung für Klostersande · Sonnabend, 4. Mai 2019 · 2. Ausgabe

TERMINE

Museum geöffnet!
Heimathaus Stargard
Mittelweg 41 | 25336 Elmshorn
Sonntag | 12.05.2019 | 10-12 Uhr

AG Stadtteilfest
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Donnerstag | 16.05.2019 | 18 Uhr

Geschichtswerkstatt
Klostersande
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Dienstag | 28.05.2019 | 18:30 Uhr

Museum geöffnet!
Heimathaus Stargard
Mittelweg 41 | 25336 Elmshorn
Sonntag | 09.06.2019 | 10-12 Uhr

Holsteiner Pferdetage in Elmshorn
Holsteiner Verband
Westerstraße 93-95
14.-16.06.2019 | ca. 8-18 Uhr

Offenes Atelier
anders.art.atelier
www.anders-petersen.de
Klostersande 82 | 25336 Elmshorn
Sa. + So. | 15.-16.06.2019 | 11-19 Uhr

Spaziergang durch Klostersande
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Sonntag | 16.06.2019 | 10-13 Uhr

Gesprächskreis Klostersande
Soziale Quartiersentwicklung
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Dienstag | 18.06.2019 | 18:30 Uhr

Geschichtswerkstatt Klostersande
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Dienstag | 25.06.2019 | 18:30 Uhr

Stadtteilfest Klostersande
AWO Stadtteil-Treffpunkt
Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Samstag | 10.08.2019 | 13-17 Uhr

Einschulung
Grundschule Hafestraße
Hafestraße 1-3 | 25336 Elmshorn
Mittwoch | 14. August 2019 | 9 Uhr

Regionales Gemeindeleben ist auch Lebensvorsorge für die eigene Zukunft

Soziale Quartiersentwicklung: Wie wir Anregungen, Hilfe und Sicherheit steigern können – nicht nur im Alter

Viele, besonders ältere Mitbürger, fürchten sich vor Abhängigkeit und Hilflosigkeit. Kriminelle haben es auf gutgläubige und schwache Senioren abgesehen, und ganz oft droht Vereinsamung und Hilflosigkeit, weil man nicht mehr gut aus dem Haus kommt oder sich schlichtweg nicht mehr aufrufen kann, Möglichkeiten für neue Kontakte zu schaffen.

In unserem Quartier Klostersande gibt es dafür einen Kontaktkreis, der viele Vorteile bietet:

- keine Mitgliedsbeiträge
- Kontakte und Austausch mit Gleichgesinnten in verschiedenen Arbeitsgruppen
- anregende Diskussionen mit Menschen, die anders ticken (als wir selbst)
- eine sinnvolle Beschäftigung
- Informationen über die unmittelbare Umgebung (was passiert, was ändert sich?)

Als „Einsatz“ müssen wir nur etwas Zeit einbringen und Engagement investieren, um den vollen Nutzen dieser „regionalen Lebensvorsorge“ zu genießen. Sie bringt wirklich mehr Anregungen, mehr Hilfe und letztlich mehr Sicherheit. Klingt gut und ist wahr – keine „fake news“! Doch was ist das nun für eine Aktivität?

Genau: Die Teilnahme an der „Sozialen Quartiersentwicklung Klostersande“.

„Gelebtes, regionales Gemeindeleben ist die beste Vorsorge für Anregung, Hilfe und Sicherheit.“

Es sind schon einige Interessensgruppen im Quartier Klostersande aktiv, die neue Mitstreiter herzlich willkommen heißen. Derzeit treffen sich:

- der Gesprächskreis Klostersande (allgemein)
- die Geschichtswerkstatt Klostersande
- die Arbeitsgruppe zum ehem. Ahrens-Gelände
- die Redaktionsgruppe Stadtteilzeitung



Mit fröhlichem Durcheinander ist im August beim Stadtteilfest Klostersande zu rechnen! Die Planungsgruppe zum Fest ist nur eine von vielen neuen AGs.

- die Arbeitsgruppe zum Stadtteilfest (16. Mai 2019 | 18 Uhr)
- die Arbeitsgruppe zum Quartiers-Spaziergang
- die Arbeitsgruppe Nachbarschaftshilfe

Auch Anregungen für neue weitere Themen sind herzlich willkommen!

Sie wollen sich das mal näher ansehen?

Sprechen Sie den AWO Ortsverein Elmshorn an (siehe Seite 4) oder kommen Sie

auf einen leckeren Quartierskaffee vorbei (immer mittwochs von 14 bis 16 Uhr im AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande, Mittelweg 49)!

„Der Erfolg hat ein Motto: MITMACHEN!“

Bernd Glathe

Stadtteilfest Klostersande

Das erste Stadtteilfest Klostersande findet am 10. August 2019 zwischen 13 und 17 Uhr statt. Bereits zugesagt haben die Pfadfinder der Cross Rangers, Kurt Markussen, das Musik Duo „The Age of Aquarius“ aus Stade und der Flora Fanfarenzug Elmshorn. Anlässlich des Fests wird auch das Heimathaus Stargard seine Türen öffnen!

Ein Planungstreffen gibt es am Donnerstag, den 16. Mai 2019 um 18 Uhr im AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande. Interessierte sind herzlich willkommen!

AWO Ortsverein Elmshorn

Sprache spielend lernen

– mit selbstgebastelten Sockenpuppen

Allerlei hatten den Andrang am 20. Februar 2019 unterschätzt, als das erste von sechs Sockenpuppen-Treffen am Nachmittag im AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande begann. Mehr als 30 Kinder und Mütter verschiedener Nationen waren der Einladung zu „Mein Name ist Socke“ gefolgt – deutlich mehr, als ursprünglich angedacht waren. Es war wuselig im Saal, doch die Stimmung war toll!

An den ersten beiden Tagen wurde zunächst hauptsächlich gebastelt. Jedes Kind kreierte seine eigene Sockenpuppe, die dann zur Sicherheit bis zum Ende des Projekts im Stadtteil-Treffpunkt „wohnte“. Über dreißig Sockenpuppen fanden hier in beschrifteten Papiertüten und netter Gesellschaft ein gemütliches Dach überm Kopf – dank einer hervorragenden Planung der beiden Projektdurchführenden, Marion Wehrle und Tatjana Lißewski. Sobald die Puppen zum Leben erweckt waren,



Foto: Marion Wehrle



Foto: Sarah Hentenaar



unterhielten sie sich über diverse Alltagsthemen, sangen Lieder und übten Texte ein.

Nur an einem besonders starken Regentag sank die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen, aber schon beim nächsten Mal sah es wieder ganz anders aus. Auch auf spontane Änderungen reagierten die beiden Projektdurchführenden souverän.

Zum Abschluss gab es eine kleine Aufführung für Seniorinnen und Senioren, die im Erdgeschoss zum Rummikub Spielen verabredet waren und von der kurzen Theater-einlage sichtlich begeistert waren. Wir danken der Stadt Elmshorn, die das Projekt durch die Integrationspauschale förderte. Und besonders danken wir Marion und Tatjana für ein großartiges Projekt, das vielen Menschen große Freude bereitet hat.



Foto: Michel Gast

Oben: Viele fröhliche Gesichter beim Projekt „Mein Name ist Socke“!

Links: Jedes Kind erweckte eine eigene Sockenpuppe zum Leben – höchste Konzentration erforderlich!

AWO Ortsverein Elmshorn
Michel Gast



IMPRESSUM

Herausgeber dieser Stadtteilzeitung für Klostersande ist der AWO Ortsverein Elmshorn. Redaktionell verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die Autor*innen bzw. der Verein.

AWO Ortsverein Elmshorn
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Tel: 04121 / 6 20 77

kontakt@awo-ortsverein-elmshorn.de
www.awo-stadtteil-treffpunkt-klostersande.de



Aus der Grundschule Hafensstraße

Schöne Schule

In der Hafenschule gibt es 12 Klassen. Alle Schüler und Schülerinnen haben Spaß an der Schule. Sie kommen mit einem Lächeln hinein und gehen wieder mit einem super Lächeln heraus. Ihr wollt wissen wieso? Dann hört zu.

In unserer Schule gibt es viele Aktionen und Abenteuer, Ausflüge und noch viele Sachen mehr. Und unsere Schule ist richtig schön für uns alle. In der großen Pause gibt es ganz oben im Haus eine Schatzinsel, in der kann man lesen und spielen und malen. Aber man braucht eine Eintrittskarte dafür. Auch in den Mehrzweckraum können wir in der Pause am Donnerstag gehen und uns ausruhen. Wir haben auch einen großen Schulhof mit einer Schaukel und einer Rutsche und einem kleinen Spielplatz mit Sand. Draußen haben wir auch eine Vogelvoliere, da gibt es ganz viele verschiedene Vögel. In der Schule steht eine Weltkugel, wenn man auf einen Knopf drückt, dreht sich die Weltkugel und leuchtet schön. Wir haben auch ein Forscherhaus. Da können wir forschen und es gibt es einige ausgestopfte Tiere und so weiter. Wo wir gerade sind? In unserem Computerraum und wir schreiben diesen Artikel.

Eliza & Ranim, 3a

Cent-Markt

Am 19. März 2019 war der Cent-Markt in der 3. und 4. Stunde. Der Cent-Markt ist ein ganz besonderer Flohmarkt. Für den Cent-Markt musste man erstmal alles aufbauen und Preisschilder schreiben. Am Cent-Markt bringen dann alle Kinder Spielsachen mit, die sie verkaufen möchten. Man darf die Spielsachen nur von 1 ct bis 99 ct verkaufen. Wir können in jede Klasse gehen, um uns die Sachen von den anderen Kindern anzugucken oder zu kaufen. Waffen dürfen nicht verkauft werden. Wir hatten auch ein Glücksrad. Es machte viel Spaß und es war ein schöner Tag.

Paul & Emma, 3a

Geburtstag der Hafenschule

Unsere Hafenschule feiert in diesem Jahr ihren 130. Geburtstag. Wir feiern zwar nicht so groß, trotzdem werden wir Spaß haben. Die Hafenschule gibt es seit 1889. Sie hat am 13.6.2019 Geburtstag. Die Leiterin unserer Hafenschule ist Gaby Köhling. Im Herbst gibt es einen Vortrag über unsere alte Schule. Und am 14.11.19 feiern wir unser Lichterfest.

Liebe Grüße
Paula & Yasmin, 3a

Sport

Beim Sport haben wir viel Spaß. Und dort kann man viel lernen und davon stark werden. Sport ist gut für den Körper. Zum Sport gehört: Schwimmen, Laufen, Fußball und noch viel mehr. Die meisten Kinder lieben Sport. Alle toben sich aus und den Kindern werden Spiele beigebracht. Uns Kindern bringt es Spaß, neue Spiele kennen zu lernen. Und wir haben eine gute Sportlehrerin. Und so wird man schlauer. Die Sportarten können auch anstrengend sein. Manchmal müssen die Lehrer streng sein. Sport ist sehr, sehr berühmt. Toll, toll, toll, toll!

Melina, 3a

Elmshorn macht Putz

– die Klasse 2a der Grundschule Hafensstraße berichtet

Am Freitag, den 22.03.2019, haben wir Müll gesammelt. Wir waren in Vierergruppen aufgeteilt. Ich war mit Julia, Lilly und Lucy in einer Gruppe. Bei unserem Hausmeister haben wir uns Handschuhe, Eimer und Zangen geholt. Wir sind durch den Mittelweg, die Weberstraße und die Klostersande gegangen. Wir haben Bierflaschen, Metall, Plastik, Hundehautentüten, Fahrradlichter und Zigaretten gefunden. Meine Freundin hat ein Schloss gefunden. Zwischendurch haben wir die Eimer in einen Sack ausgeleert. Wir haben den Sack im Mittelweg abgestellt. Am Ende hat Finn, ein Praktikant, den Sack wieder geholt. Matti hat einen Palmenstamm gefunden. Es war toll!

Lotte, 2a

Am Freitag war die Klasse 2a mit Müllsammeln dran. Ich habe eine riesige Sektflasche gefunden. Ich war mit Efecan, Josey und Lilly in der Gruppe. Mir hat es Spaß gemacht. Ich habe besonders viel Müll beim Stadttheater gefunden.

Fabio, 2a

Ich habe mit meiner Klasse 2a Müll gesammelt. Es war am Freitag, den 22. März 2019. Da hat Yunus drei Bierflaschen gefunden. Efe hat einen toten Vogel gefunden. An diesem Tag hat sich jeder gefreut. Ich habe ein Taschentuch gefunden, Maja Plastik. Dabei hatten wir Handschuhe an. Die Menschen schmeißen Müll auf den Boden. Passt auf! Wir haben Zigaretten gefunden und anderes.

Esila, 2a



Im Kampf gegen den Müll: Am 22. März 2019 war die Klasse 2a der Grundschule Hafensstraße unterwegs und säuberte ihr Umfeld von reichlich Unrat.

Am Freitag, den 22. März 2019, haben wir Müll gesammelt. Wir haben in Gruppen gesammelt. Und bei unserem Hausmeister haben die meisten Kinder Handschuhe und Eimer

geholt und dann haben wir angefangen Müll zu sammeln. Wir haben „Schietertüten“ gesammelt, Zigaretten und Wodkaflaschen und Bierflaschen. Efe hat einen toten Vogel

gefunden. Dann haben wir ein Gruppenfoto gemacht. Wir haben so viel Mühe gehabt und hatten einen riesigen Sack voll mit Müll.

Jordan, 2a

„Was passiert vor meiner Haustür?“

Arbeitsgruppe nimmt die Planungen für Ahrens-Gelände unter die Lupe

Was passiert vor meiner Haustür?

Genauer gefragt: Was passiert mit dem ehemaligen Gelände der Wäscherei Ahrens? „Vor meiner Haustür“ kann ich wörtlich nehmen, denn als Bewohnerin der Margarethenstraße habe ich diese zentrale Fläche unseres Quartiers buchstäblich vor mir, wenn ich aus der Haustür trete. Vom Schreibtisch aus beobachte ich, wie sich die Natur stückweise die Brachfläche zurückerobert: Weiden treiben aus, Schmetterlingssträucher bereiten sich auf den Insektenan Sturm im Frühsommer vor und Krähen knacken geschickt ihre erbeuteten Walnüsse auf den Betonflächen.

Nun kommt Bewegung in die Sache:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschloss am 31. Januar 2019, den Bebauungsplan Nr. 195 für ein allgemeines Wohngebiet (WA) plus zugehöriger Verkehrsflächen im beschleunigten Verfahren aufzustellen (Unterlagen finden sich dazu auf der Website der Stadt Elmshorn). Ein Investor wurde gefunden. Mit der Unterrichtung der Öffentlichkeit über allgemeine Pläne und Zwecke rechnet man in den nächsten Tagen. Innerhalb von 14 Tagen kann sich dann jedermann zu dieser Auslegung äußern. Der endgültige Bebauungsplan wird zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen.

Das Thema stößt in der Nachbarschaft auf großes Interesse

und so fand sich dazu auf Initiative eines Nachbarn eine erste Arbeitsgruppe am 10. April 2019 im AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande zusammen, an der ich mich gerne beteiligte. In diesem „Kickoff-Meeting“ informierten und diskutierten wir als Gruppe. Jede(r) brachte zwar sehr unterschiedliche Vorkenntnisse hinsichtlich Baugesetz und Bauleitplanverfahren mit, aber zwei Dinge hatten wir allesamt gemein: Unser Expertenwissen über die konkreten Verhältnisse vor Ort

einerseits, das wir gern Stadtplanern und Investor zur Verfügung stellen wollen, und andererseits unser Engagement für eine gesunde Entwicklung im Quartier Klostersande, zum Nutzen aller Bewohner!

Bereits im ersten Treffen haben wir Anregungen erarbeitet und wir werden uns erneut damit befassen, wenn weitere Informationen zugänglich sind.

Unsere Anregungen aus der ersten Sitzung:

- Unterlagen zur Bodenbelastung und geplante Maßnahmen dazu sollen veröffentlicht werden.
- Eine zusätzliche Arztpraxis (praktischer Arzt) wäre für unser Quartier ein Gewinn. Wir gehen davon aus, dass ein „allgemeines Wohngebiet (WA)“ dies zulässt.
- Das Kopfsteinpflaster in der Margarethenstraße soll erhalten und gerne auch in der Gestaltungssatzung der Stadt Elmshorn festgeschrieben werden: Kopfsteinpflaster unterstreicht den Charakter des Quartiers, ist äußerst langlebig und wartungsfreundlich – und ein natürlicher Schutz vor „tiefergelegten Rasern“ in der Tempo-30-Zone!
- Park-/Stellplätze sind bereits heute Mangelware. Die Margarethenstraße und die Klostersande sind häufig zugeparkt. An Theaterabenden verschärft sich das Problem extrem. Es müssen unbedingt ausreichend Stellplätze zu den neuen Wohnungen geplant werden. Vorhandene Parkmöglichkeiten auf Klostersande und in der Margarethenstraße müssen erhalten werden, denn zu manchen (älteren) Häusern gibt es zwar Grundstücke, die aber nach hinten raus gelegen sind und keine Zufahrt für Fahrzeuge bieten. Die Bewohner sind auf diese Parkplätze angewiesen.
- Zufahrten und Verkehrsflüsse: In der Margarethenstraße werden zurzeit neue Wohnungen – die sogenannten „Margarethengärten“



Fotos: Susan Glathe

Schritt für Schritt holt sich die Natur das Gelände zurück

Derzeit wirkt die betroffene Bushaltestelle Eichstraße wie ein Provisorium. Eine zukünftige Überdachung der Haltestelle erfordert eine architektonische Berücksichtigung beim Neubau auf dem Ahrens-Gelände.

– errichtet. Für einen Teil dieser Wohnungen wird eine Tiefgarage gebaut mit Zufahrt von der Margarethenstraße. Es ist anzunehmen, dass auch für das Ahrens-Gelände eine Tiefgarage vorgesehen ist. Sollte die Zufahrt ebenso von der Margarethenstraße aus erfolgen (und damit quasi gegenüber liegen), besteht dort erhöhte Unfallgefahr. Klostersande wiederum ist auch Schulweg (Schule Hafensstraße). Insgesamt muss bei der Planung somit besonderes Augenmerk auf Verkehrssicherheit und Verkehrsflüsse gelegt werden.

„Unser Expertenwissen über die konkreten Verhältnisse vor Ort stellen wir gern den Stadtplanern und dem Investor zur Verfügung. Zugunsten aller Bewohner im Quartier engagieren wir uns für eine gesunde Entwicklung auf Klostersande.“

(Arbeitsgruppe)

– Die vorhandene Bushaltestelle Eichstraße an der Straße Kloster-

sande wird von vier Buslinien angefahren, die gut genutzt werden. Für die Wartenden gibt es auf der Seite des Ahrens-Geländes keinen Wetterschutz und keine Sitzmöglichkeit. Bei recht häufiger norddeutscher Wetterlage ist das Warten dort kein Vergnügen. (Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es einen kleinen Unterstand.) Insgesamt macht die Haltestelle seit Jahren den Eindruck eines lieblosen Provisoriums. Bürgermeister Hatje berichtete (im Rahmen der Messe Rund um's Haus im Februar), dass der Investor voraussichtlich eine durchgehende Häuserfassade auf der Seite Klostersande planen würde, während auf der anderen Seite (Margarethenstr.) die Hausfassaden aufgelockert und unterbrochen sein würden. Unsere Arbeitsgruppe empfiehlt, den Wetterschutz für die Bushaltestelle bei der Planung zu berücksichtigen. Eine pfiffige architektonische Lösung ist sicher

möglich. Es freuen sich darüber die heutigen und die zukünftigen Bewohner, wenn wieder morgens um 6 Uhr ein eiskalter Nordostwind pfeift und Petrus den Grundwasserspiegel großzügig auffüllt.

Wie geht es weiter?

Die Arbeitsgruppe trifft sich wieder, sobald die öffentliche Unterrichtung im Rathaus ausliegt. Wir werden uns die Details ansehen und als AG eine gemeinsame Stellungnahme schriftlich dazu abgeben.

Der AWO Ortsverein Elmshorn behält die weitere Entwicklung im Blick und informiert darüber (z. B. E-Mail-Verteiler). Wer sich für die Quartiersentwicklung interessiert und zu diesem Thema oder weiteren Themen mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen – kommen Sie einfach zum nächsten Termin (Webseite) dazu oder lassen Sie sich schon jetzt auf den E-Mail-Verteiler setzen.

Bis zum Baubeginn vergehen sicherlich noch einige Monate, in denen sich die Natur auf dem Gelände weiter ausbreitet. Aber mit geschickter Planung kann es gelingen, dass sowohl neue Nachbarn als auch Schmetterlinge und Vögel dann ein attraktives und lebendiges Quartier beziehen können.

Susan Glathe

Die Straßen von Klostersande



Teil I: Vom Wechselplatz bis zum Astoria

Das ehemalige Dorf Klostersande bestand aus nur wenigen Straßen. Einige hiervon trugen ursprünglich andere Namen. So hieß die heutige „Klostersande“ unter anderem auch „Friedrichstraße“. Wie die Margarethenstraße (wir berichteten) war auch die Klostersande früher von vielen kleinen Geschäften geprägt. Noch in den 1960er Jahren gab es immerhin neun Lebensmittelgeschäfte und einen Schlachter (Adressbuch v. 1962). Die Dinge des täglichen Lebens konnten im Stadtteil bzw. im Dorf erworben werden. Die Haushalte waren klein und einen „Eis-schrank“ hatten die wenigsten Familien. Die erforderliche Kühlung der Lebensmittel war sicherlich ein Grund für die alltäglichen Besorgungseinkäufe. Jeder „Kaufmann“ hatte daher Kundschaft aus der nächsten Umgebung.

Lebensmittelgeschäft von Erwin Bolz.

Kurz danach gelangen wir zu Clasohm. Hier kann man nicht nur Fahrräder erstehen. Auch die Haare kann man sich hier schneiden lassen. Streng genommen gehörten die Häuser mit den Hausnummern 1 bis 8 übrigens nicht zu Klostersande, sondern zum Dorf Vormstegen.

Um am Haus Nr. 12 vorbeizukommen, müssen wir einen Schritt auf die gepflasterte Straße setzen. Hier werkt der Schmiedemeister Hinrich Holtorf. Ein eiserner Ring ist in der Mauer eingelassen. Ohne den Ring anzuheben, um ihn laut fallen zu lassen, geht kein Kind an diesem Haus vorüber.

Weit sind wir noch nicht gekommen, doch wer bereits jetzt seine Schuhe durchgelaufen hat, kann sie beim



Foto: Grete Wohlenberg

Fast kurios: Bei Clasohm (Nr. 8) gab es Fahrräder und neue Frisuren.

Vertretung der Hamburg–Amerika Linie betrieb. Später wird dieses Geschäft die sogenannte „Klosterdrogerie“ von Kruse sein.

Wir bleiben auf der rechten Seite und gehen weiter zum Haus Nr. 22. Hier führt Richard Nagel eines der vielen Lebensmittelgeschäfte. All die Häuser von Nr. 2 bis 24 stehen in 2019 nicht mehr – mit Ausnahme der Nr. 8.

Auf der linken Seite ziehen die Gebäude der Firma Asmussen vorbei. Früher hatte das Grundstück einem Brauer namens Otto Dierks gehört. Er verstarb in 1792. Sein Besitz gelangte im 19. Jh. dann an Daniel von Drathen. Dieser ließ 1864 das zwischen den Fabrikgebäuden stehende Wohnhaus errichten. 1884 ging der Besitz an die Gebrüder Asmussen über, die ihre Firma erst im Jahr 2009 verkaufen werden.

findet sich das alteingesessene Lebensmittelgeschäft von Robert Wehrmann. Das Gebäude stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Auch Menschen aus der Margarethenstraße können hier ohne Umwege einkaufen – dank eines Durchgangs, der zukünftig aber geschlossen sein wird.

Wir legen eine kleine Pause ein und werfen einen Blick auf zwei historische Postkarten, deren Datum wir auf 1900 bzw. auf 1910 schätzen. Der Standort des Fotografen ist fast derselbe, doch es lassen sich gravierende Veränderungen feststellen. Links auf den Karten sehen wir jeweils das Haus von Wehrmann (hinter den Bäumen). Rechts befindet sich Farben-Ahrens – unschwer erkennbar an der werbewirksamen Beschriftung des Hauses.

Wir gehen weiter. Gegenüber von Wehrmann befindet sich



Foto: Beate Claßen

Eines der ältesten Gebäude auf Klostersande: Das Wehrmannsche Haus von 1764



Postkarte von ca. 1900: Die Klostersande hieß damals noch Friedrichstraße. Links hinter dem Baum das Haus von Wehrmann.



Postkarte von ca. 1910: In nur wenigen Jahren hat sich bereits viel verändert. Links hinter den Bäumen wieder das Wehrmannsche Haus.



Foto: Grete Wohlenberg

Die Klostersande begann am ehemaligen Wechselplatz. Abgebildet ist links das Haus von Bauer Johann Timm (Nr. 6)

Welche Läden man auf der Klostersande antreffen konnte, wollen wir bei einer kleinen Zeitreise in die späten 50er bzw. frühen 60er Jahre herausfinden. Wir beginnen am ehemaligen Wechselplatz (heute Ecke Westerstraße / Klostersande).

Zunächst gehen wir am Haus von Bauer Johann Timm vorbei. Hier befindet sich das

Schumacher Pasterka (Nr. 14) richten lassen.

In dem Haus (Nr. 16) mit den geschwungenen, eisernen Handläufen befindet sich die Drogerie von Harald Langmaack, der hier in den dreißiger Jahren auch eine

Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG)
Vertretung: H. Langmaack
Klostersande 16 · Ruf 29 31

Aus dem Adressbuch von 1938



Foto: Grete Wohlenberg

Um an der Nr. 12 vorbeizukommen, musste man auf das Kopfsteinpflaster ausweichen.



Foto: Grete Wohlenberg

Zwischen den beiden Häusern (Nr. 13 und 17) befindet sich der heutige Querweg.

Ebenfalls auf der linken Seite befindet sich ein kleines Wohnhaus, das allerdings schon in wenigen Jahren abgerissen sein wird.

Wir wechseln auf die linke Straßenseite und blicken in den Querweg. Er befindet sich zwischen den beiden Backsteingebäuden und bildet eine Verbindung zur Margarethenstraße.

Der Klostersande linksseitig folgend treffen wir zwei Häuser weiter auf das Geschäft von Herta und Kurt Bünz, die hier Haus- und Küchengeräte verkaufen. Direkt dahinter be-

der „Klosterhof“. Schon im 18. Jahrhundert war dieser zunächst als bäuerlicher Betrieb im Besitz der Familie Maaß. Im Adressbuch von 1892 ist dort die Witwe Betty Maaß als Inhaberin einer Gastwirtschaft aufgeführt. Gleich daneben befindet sich das Lichtspieltheater „Astoria“. In Zukunft werden der ehemalige Klosterhof und das Lichtspieltheater einmal als Stadttheater überregional ein kulturelles Zentrum bilden.

Fortsetzung folgt.
Für die Geschichtswerkstatt Klostersande
Beate Claßen



Foto: Grete Wohlenberg

Mit Blick Richtung Nordosten: Links das Haus Nr. 16, dahinter der Sägeberg

Spaziergang durch Klostersande

Nachbarinnen und Nachbarn erkunden ihren Stadtteil

Ist es nicht oft so? Man ist bereits vor Jahren oder gar Jahrzehnten an ein und demselben Ort sesshaft geworden. Doch trotzdem kennt man nur einen Bruchteil seiner nächsten Umgebung – wenn überhaupt. Eine Gruppe von Nachbar*innen aus Klostersande wollen diesem Umstand entgegen gehen. Mit geöffneten Augen und gespitzten Ohren wird sie am 16. Juni 2019 um 10 Uhr beim AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande (Mittelweg 49) einen gemeinsamen Sonntagsspaziergang entlang einer geplanten Route durch Klostersande starten. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein! Das Alter spielt dabei keine Rolle. Denn es ist sicherlich interessant, sich auszutauschen und die unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Wo gibt es ein Klettergerüst? Wo aber ist der abgesenkte Bordstein barrierefrei? Sowohl vom Kinder- und Jugendbeirat als auch vom Seniorenrat haben Vertreter ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Nach etwa drei Stunden endet der Spaziergang wieder am Stadtteil-Treffpunkt. Wer mag, kann sich dort mit einem Snack oder einem Kaffee stärken. Und wer dann noch nicht genug hat, nimmt noch wenige weitere Schritte auf sich und stattet dem anders. art.atelier (Klostersande 82) einen Besuch ab. Denn an diesem Wochenende ist das *Offene Atelier im Sommer 2019* an beiden Tagen von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

AWO Ortsverein Elmshorn
Michel Gast

Elfchen ...

Die Klasse 3c der Grundschule Hafestraße hat Frühlingselfchen geschrieben. Elfchen sind besondere Gedichte, in denen nur elf Wörter vorkommen dürfen.

Ostern

Ostereier suchen
Die Sonne scheint
Der Schmetterling fliegt herum
Schön!

Valentin, 3c

Frühling

Die Hasen
Die Tulpen blühen
Der Schmetterling fliegt hoch
Schön!

Dana, 3c

Blätter

Marienkäfer fliegen
Wir verstecken Ostereier
Die Blumen sind überall
Schön!

Mariam, 3c



Ein Stück ferne Heimat

Mitten in Klostersande, eingebettet zwischen modernen Wohnhäusern, steht eine kleine, reetgedeckte Kate. Wie ein verwunschenes Schloss scheint das Heimathaus Stargard. Aber erst beim Betreten des Hauses entfaltet sich dessen ganzer Charme. Zahlreiche Einrichtungsteile alter Elmshorner Bauernhäuser sind hier mosaikartig aneinandergefügt: Türen, Fenster, Wandfliesen, Waschbecken und Kachelöfen. Schon jedes einzelne dieser geretteten Unikate erzählt eine eigene Geschichte und ist ein Besuch im Heimathaus wert.

Genutzt und behütet wird das Haus vom „Heimatkreis Ausschuss Stargard“. Seine ehrenamtlich geführte Ausstellung komplettiert das Eintauchen in eine Zeitreise. Überall wo man hinblickt ist ein Stück Geschichte, ein Stück ferne Heimat versteckt. Die Zeit scheint stillzustehen beim Anblick der zahlreichen Exponate, welche direkt zum Betrachter sprechen: Zeichnungen, Flaschen, Schmuck und andere Gegenstände verbildlichen den damaligen Alltag der Stargarder. Fotos, Tagebücher und nachgebildete Stadtmodelle erzählen vom Leben in der einst deutschen,



Fotos: Sarah Hentenaar

Versteckt inmitten von Wohnhäusern steht das kleine Heimathaus Stargard.

heute polnischen Stadt Stargard. Und sie dokumentieren von Kriegserlebnissen und der Flucht.

Jeder, der Interesse hat, diese ungewöhnliche Ausstellung kennenzulernen, ist herzlich eingeladen. Frau Ingrid Luczkowski und ihre Vertretung Frau Wiese können den Besuchern viele spannende Geschichten zu den Relikten des

Hauses erzählen. Auch geben sie gerne ausführliche Informationen zu den regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen zwischen Elmshorn und seiner Partnerstadt Stargard.

Das Heimathaus am Mittelweg 41 hat jeden zweiten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auch außerordentliche Termine können vereinbart werden, siehe Kon-

takt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

AWO Ortsverein Elmshorn
Sarah Hentenaar

Kontakt:
Heimathaus Stargard
Mittelweg 41 | 25336 Elmshorn
Ingrid Luczkowski
Tel: 04121 / 75242



Unzählige Exponate aus Stargard sind im Heimathaus ausgestellt.

Moin,
Klostersande!



Da bin ich wieder – und ich kann euch mitteilen, dass ich mich hier auf Klostersande prima eingelebt habe.

Den Winter habe ich gut überstanden und nun genieße ich den Frühling mit seinem saftigen Grün, den bunten Blumen und Blüten um mich herum, den warmen Sonnenschein und – ja – ich freue mich auch über den nun einmal notwendigen Regen. Ihr wisst doch: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Kleidung. Schietwetter ist nun mal in Elmshorn super-normal, oder?

Wie angekündigt, habe ich mich umgesehen, aber kein wirklich „schönstes Plätzchen“ gefunden. Ich finde es einfach überall schön in unserem Stadtteil Klostersande. Also, da wo es noch etwas unschön aussieht, tut sich ja was, und bald werden wir neue schöne Plätze haben statt der Baustellen.

Gern gehe ich übrigens den Mittelweg entlang, der ja seinem Namen alle Ehre macht, so in der Mitte zwischen den Straßen Klostersande und Westerstraße. Man ahnt den Autoverkehr und ist doch weit weg davon, jedenfalls gefühlt. Manchmal gehe ich so zur Reit- und Fahrschule, wenn der Holsteiner Verband zu (kostenlosen) Veranstaltungen einlädt. Elmshorn ist ja nun mal auch Pferdestadt.

Gelegentlich sitze ich bei passendem Wetter (bzw. in passender Kleidung) auch mal auf dem Spielplatz an der Ollnsstraße (etwas versteckt, auf der rechten Seite kurz vor dem Imbiss Ecke Eichstraße, wenn man stadtauswärts unterwegs ist). Da ist selten viel los. Schade eigentlich, aber ich kann doch den Kindern zusehen und auch mal mit ihren Müttern ins Gespräch kommen.

Wege mit Plätzen im Grünen findet man an vielen Stellen auf Klostersande (Augen auf!). Und nun freue ich mich auf den Sommer. Ihr doch sicher auch?!

Rechtzeitig vor dem Herbst werde ich mich um das kulturelle Angebot kümmern, um auf die Saison vorbereitet zu sein.

Inzwischen: Auf eine weiterhin gute Nachbarschaft!

Eure Elli H. Eule

Mit dem Fahrrad ins Café

Frische Luft und gute Laune!

Von April bis Oktober schwingen sich einmal im Monat aktive Senioren auf's Fahrrad und erkunden die naheliegende Landschaft. Unter dem Motto „Frische Luft und gute Laune – Kaffee, Kuchen und sportlich sein!“ treffen sich regelmäßig 10 bis 14 Radlerinnen und Radler ab 14 Uhr beim AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande. Mit gemächlichem Tempo geht es gemeinsam zu verschiedenen regionalen Zielen. Das gegenseitige Kennenlernen, der persönliche Kontakt kommt nicht

zu kurz und vor der jeweiligen Rückkehr gibt es eine Einkehr in nette Restaurants mit Kaffee und Kuchen. Anmeldungen bitte bei Sabine Sembill (04121 / 72972) oder beim AWO Ortsverein Elmshorn.

AWO Ortsverein Elmshorn
K.-U. Sembill

Die nächsten Termine:

15.05.2019	14.08.2019
12.06.2019	11.09.2019
10.07.2019	16.10.2019



Foto: K.-U. Sembill

Kurze Trinkpause, dann geht es weiter! Die Fahrradgruppe freut sich auf neue Mitfahrer*innen!

AnsprechpartnerInnen

1. Vorsitzender: Klaus-Ulrich Sembill
Mitarbeiter: Michel Gast
Mitarbeiterin: Sarah Hentenaar
Tagesbetrieb f. Senioren: Anke Hellberg
Fahrdienst: Karl Heinz Hildebrand

Kontakt:

AWO Ortsverein Elmshorn
AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande
Mittelweg 49 | 25336 Elmshorn
Tel: 04121 / 6 20 77
kontakt@awo-ortsverein-elmshorn.de
www.awo-stadtteil-treffpunkt-klostersande.de



Mitgliederversammlung beim AWO Ortsverein Elmshorn

Tombola zum 100. Geburtstag der AWO

Am 30. März 2019 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des AWO Ortsverein Elmshorn statt. Anlässlich des 100. Geburtstags der AWO wurde im Saal des AWO Stadtteil-Treffpunkt Klostersande ein entsprechender Film gezeigt, der die Entwicklung aus der Gründungszeit bis in die heutige Zeit aufzeigte. Im Erdgeschoss wurden in den ehemaligen Klassenräumen mehrere Schautafeln aufgestellt, die die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt präsentierten.

Von Marie Juchacz 1919 gegründet, um der Not von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien nach dem 1. Weltkrieg abzuwehren, entwickelte sich damals die Organisation eines Wohlfahrtsverbandes. Die AWO kämpft seit ihrer Gründung für einklagbare soziale Rechte und öffentliche Mittel der solidarischen Gesellschaft. Solidarität war eines der zentralen Gründungsmotive – niemand soll ausgeschlossen werden!

Heute ist die Arbeiterwohlfahrt in vielen sozialen Feldern aktiv: Sie kümmert sich um die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien, begleitet erkrankte Menschen und Menschen mit Behinderungen, berät in Sucht-, Erziehungs- und Schuldenberatungsstellen und



Foto: Sarah Hentenaar

Dank zahlreicher Spenden sorgten viele schöne Tombola-Preise für frohe Gesichter. Niets gab es nicht!

bringt sich mit Anregungen, Forderungen und Stellungnahmen aktiv in die aktuellen sozialpolitischen Diskussionen ein.

Das Verbandswesen der Arbeiterwohlfahrt ist vor Ort in Ortsvereinen und Kreisverbänden organisiert: Ansprechpartner in Elmshorn ist der AWO Ortsverein Elmshorn (Kontakt siehe Kasten).

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung fand das Frühlingsfest des Ortsvereins statt. Zur Feier von 100 Jahren AWO wurde auch eine Tombola veranstaltet. Viele Freunde und regionale Geschäftspartner hatten sich mit kleinen und größeren Gaben beteiligt, sodass es bei den Be-

sucher*innen an diesem Tag viele frohe und überraschte Gesichter gab.

Der AWO-Ortsvorsitzende K.-U. Sembill bedankt sich herzlich bei den Unterstützern (Stadttheater Elmshorn, Stadtwerke Elmshorn, Stadtverwaltung Elmshorn, Wohnungsbau-Gesellschaft Neue Lübecker GmbH, Reiter-Apotheke, die Heizungsfirma Nordhausen, Harro Kohs sowie etlichen Privatpersonen) für ihre Förderung und Zuwendungen. Vielen Dank!

AWO Ortsverein Elmshorn
K.-U. Sembill